

Grazer sammeln Altcomputer, Laptops und „rüsten“ sie technisch wieder auf

G'scheit: Recycling statt Neu!

Recycling statt Neukauf: Das ist das kluge Erfolgsmotto der preisgekrönten Grazer Firma Computaris, die alte Laptops und Computer, die von Unternehmen und Behörden entsorgt werden, professionell aufwertet und zu Billigpreisen weiterverkauft. Jetzt setzt man verstärkt auf den Export (zum Beispiel nach Tschechien) und betreibt dafür „Crowdfunding“.

Bekannt wurde das Grazer Recycling-Unternehmen durch eine Fernsehsendung: Sie gewann im Vorjahr „2 Minuten, 2 Millionen – die Puls-4-Start-Up-Show“ und heimste dabei immerhin 100.000 Euro an „Medienkapital“ (für Werbung usw.) ein. Damit war die Initialzündung für den Unternehmenserfolg geschafft, über den sogar der deutsche Ableger der amerikanischen „Huffington Post“ ausführlich berichtet hatte.

Und wie funktioniert's? Über Kooperationen mit in Österreich ansässigen Unternehmen werden deren nicht mehr verwendete Altgeräte gesammelt, in den betriebseigenen EDV-Werk-

stätten wieder instandgesetzt und dann per Internetvertrieb an die Kunden gebracht. Dazu zählen gemeinnützige Vereine oder

auch Private, wie Geschäftsführer Rüdiger Wetzl erklärt. 750 registrierte Kunden und 250.000 Euro Umsatz in 18 Monaten können sich sehen lassen!

Das Recycling schont aber nicht nur die Geldbörseln der Kunden, sondern auch die Umwelt: Mehrfach wurden die Grazer bereits mit Klimaschutz- und Umweltpreisen bedacht. Für weitere Expan-

sionspläne (in Tschechien wurde ein neuer Kundenkreis erschlossen) setzt man jetzt auf „Crowdfunding“, also das Sammeln von Kleininvestoren. Ein konkreter Schritt ist der umfangreiche Ausbau der Onlineschiene. Zudem sollen heuer neue Kräfte für die Bereiche Produktion und Netzwerkbildung engagiert werden.



Foto: Computaris

G'scheite Leute: Rüdiger Wetzl (in der Bildmitte) und sein Team sammeln bei Behörden und Unternehmen alte Computer und möbeln sie dann wieder auf.